



Solarverein Berlin-Brandenburg

Mit Bürger-Solaranlage-Anteilscheinen die Sonne anzapfen

Sieben Bürger-Solaranlagen hat der Solarverein Berlin-Brandenburg e. V. seit 2004 auf den Weg gebracht. Insgesamt 140 kWp wurden aufgebaut – mit einer Investitionssumme von über 650.000 Euro. Beteiligt sind mehr als 150 Gesellschafter!

► Was bedeutet „Bürger-Solaranlage“?

Man unterscheidet zwei Arten von Solaranlagen: die thermische, die dazu dient, warmes Wasser zu erzeugen und die photovoltaische, mit deren Hilfe Strom erzeugt werden kann. Während sich die thermischen Solaranlagen schon mit einer relativ kleinen Kollektorfläche und damit geringem Preis auf einem privaten Dach installieren lassen, sind photovoltaische Anlagen erst ab einer bestimmten Größe rentabel – das heißt für den Einzelnen oft zu groß und zu teuer.

So entstand die Idee der „Bürger-Solaranlage“. Umweltengagierte Mitbürgerinnen und Mitbürger schließen sich zusammen und erwerben entsprechend den eigenen finanziellen Möglichkeiten einen oder mehrere Anteile an einer Gemeinschafts-Solaranlage und gründen dazu eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR). Der von einer Bürger-Solaranlage erzeugte Strom wird direkt in das Stromnetz eingespeist und staatlich garantiert über 20 Jahre vergütet. Jeder der Bürger-Solarbetreiber erhält über diese 20 Jahre anteilmäßig den erwirtschafteten Stromertrag ausbezahlt – nach ca. 13 bis 14 Jahren ist der eingebrachte Betrag zurückbezahlt – die Auszahlungen danach stellen die Rendite dar. Der Vergütungssatz ergibt sich aus dem „Erneuerbare Energien Gesetz (EEG)“, das zum Ziel hat, die Markteinführung der Photovoltaikanlagen, die 2009 errichtet werden, beträgt die Einspeisevergütung 43,01 Eurocent pro kWh über 20 Jahre.

► Die ersten sieben Bürger-Solaranlagen

Bis zur Gründung des Solarvereins Berlin-Brandenburg e. V. im August 2003 war der Begriff „Bürger-Solaranlage“ in Berlin und Umgebung nahezu ein Fremdwort. Das sollte sich ändern. Im Januar 2004 wurde das erste gemeinschaftlich von Bürgern finanzierte „Solarkraftwerk“ errichtet, schon im Mai 2004 folgte Bürger-Solaranlage Nr. 2. Die Werkgemeinschaft für Berlin-Brandenburg gGmbH stellte das Dach in Zehlendorf-Süd mietfrei zur Verfügung. Es beteiligten sich jeweils 24 Bürgerinnen und Bürger mit Anteilscheinen an den Investitionskosten von 27.000 Euro pro 5-kWp-Anlage.

Eine dritte Bürger-Solaranlage mit einer Leistung von 30 kWp wurde im Spätherbst 2004 auf dem Dach des Oberstufenzentrums TIEM in Spandau errichtet – die erste fremdfinanzierte Photovoltaikanlage Berlins auf einem öffentlichen Dach. Die Finanzierung erfolgte diesmal nicht ausschließlich durch Bürgerbeteiligung: 80.000 Euro wurden durch Anteilscheine von 47 Menschen zusammengetragen und der Restbetrag durch einen Kredit finanziert.

Die vierte Bürger-Solaranlage – wieder eine 30 kWp-Anlage – wurde im Oktober 2005 auf dem Dach der Bruno H. Bürgel Oberschule in Teltow in Betrieb genommen. Die Vorarbeit wurde gemeinschaftlich vom Solarverein und der Teltower Agenda-gruppe geleistet. Die Unterstützung durch das Amt Teltow war optimal. 56 Menschen beteiligten



Beim Start der Bürger-Solaranlage sind alle Anteilseigner dabei.

sich an der Anlage, auch hier wurde der Restbetrag durch einen Kredit finanziert.

Für die fünfte Anlage war der Solarverein lange auf der Suche nach einem geeigneten Dach. Mehrere der Dächer erwiesen sich als nicht geeignet, entweder durch Bauverzögerungen, Sanierungsbedarf oder zu hohe Kosten: Solarmodule wurden in 2006 übersteuert angeboten, und die Preise für Stromkabel hatten sich durch gestiegene Buntmetallpreise stark erhöht. Aufgebaut wurde Nr. 5 mit 10 kWp dann auf einem Privathaus in Werder OT Töplitz – das erste Mal, dass eine Familie ihr Hausdach zur Verfügung stellte. Beteiligt an der Anlage sind 29 Gesellschafter.

Die sechste Anlage wurde in Klaietow, südwestlich von Berlin gelegen, auf einem Scheunendach mit 20 kWp aufgebaut. Sie wurde in der Rekordzeit von 6 Wochen von der Gründung der GbR bis zum Netzanschluss errichtet! Kurze Zeit nach Veröffentlichung über das Internet waren die benötigten 105.000 Euro von 27 Anteilseignern komplett gezeichnet.

Im Sommer 2008 wurde die sieb-

te Anlage „Bürger-Solar Berlin/Brandenburg Kuhhorst GbR“ mit 35,9 kWp in Kuhhorst, Ostprignitz-Ruppin, auf dem Dach der Hofladen- und Werkstättenzeile der Mosaik-Werkstätten für Behinderte gGmbH aufgebaut. Hier brachten 33 Gesellschafter die eine Hälfte des benötigten Kapitals auf. Die andere Hälfte stellte die Mosaik-Werkstätten für Behinderte gGmbH zur Verfügung.

► Weitere Bürger-Solaranlagen

Es hat sich solar einiges bewegt im Berliner Umland – der Solarverein half kräftig mit: Anlagen sind entstanden oder im Entstehen in Beelitz, Brandenburg, Caputh, Cottbus, Eberswalde, Falkensee, Potsdam, Neuenhagen, Hohen-Neuendorf u.a.m. Alle Initiativen erhielten vom Solarverein ausführliche Unterlagen zur Gründung. Diese Unterstützung in der Entstehungsphase ist ein wichtiger Hinweis! Bei Anfragen, die den Solarverein mehrmals monatlich erreichen, wird ein „Starterpaket“ versandt: Tipps, wie man die Gründungsversammlung einer GbR, Verträge für eine GbR oder die Dachmiete gestaltet. Mit dieser „Grundver-

■ Fortsetzung nächste Seite



Solarverein Berlin-Brandenburg

Mit Bürger-Solaranlage-Anteilscheinen die Sonne anzapfen

■ Fortsetzung von Seite 5

sorgung“ und der Möglichkeit, Fragen an den Verein zu stellen, haben sich schon zahlreiche Initiativen auf den Weg zur eigenen Bürger-Solaranlage gemacht.

► Die nächste Bürger-Solaranlage

Schon während der Bauzeit der neuen Turnhalle der Mühlenau-Grundschule im Bezirk Steglitz-Zehlendorf stand bereits fest: Auf diesem Dach soll nach Fertigstellung eine Photovoltaikanlage installiert werden. Bereits in der Bauplanung wurden deshalb auf Veranlassung des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf Kabelkanäle etc. berücksichtigt.

Der Solarverein Berlin-Brandenburg begleitete die Planung und unterschrieb im November den Mietvertrag.

Auf dem Dach kann eine 10 kWp-Anlage, die circa 50.000 Euro kosten wird, installiert werden. Bei dieser Anlage sollen speziell

Eltern, Großeltern, Lehrer angesprochen werden – aber auch Schulfremde können sich natürlich beteiligen. Im Frühling 2009 wird die Anlage aufgebaut. Die Größe der Beteiligungsanteile kann zwischen 500 und 10.000 Euro liegen. Geplant ist, dass durch zu entrichtende Miete ein Datendisplay finanziert wird und somit direkt den Schülern zugute kommt.

► Wie geht man bei Interesse an einer Beteiligung vor?

Alle MitstreiterInnen des Solarvereins Berlin-Brandenburg arbeiten ehrenamtlich. Da das Versenden von Briefen zu kosten- und arbeitsintensiv ist, hat sich die Kontaktpflege vollständig auf den E-Mail-Verkehr verlegt. Das heißt, auch die Reservierung von Anteilen geschieht im Internet über die Homepage des Solarvereins www.solarverein-berlin.de. Wer per Reservierungsschein seine Daten versendet, wird per Mail über alle folgenden Schritte informiert und zur Gründungsver-



Bürger-Solaranlage auf der Hofladen- und Werkstättenzeile der Mosaik-Werkstätten für Behinderte gGmbH

sammlung der nächsten Bürger-Solar-GbR eingeladen.

► Mitarbeit im Solarverein Berlin-Brandenburg e. V.

Einmal im Monat treffen sich die Aktiven des Vereins zu einem „Arbeitstreffen“, um in offener Runde Aktuelles zu besprechen und sich über die neuen Entwicklungen der erneuerbaren Energien auszutauschen – Gäste sind herzlich willkommen. Die Treffen finden in der Regel am 2. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr

in der Paulsenstr. 55/56, 12163 Berlin-Steglitz statt.

Auch dazu informiert die Webseite www.solarverein-berlin.de.

Kontakt:
 Claudia Pirsch-Masloch
 Solarverein
 Berlin-Brandenburg e. V.
 Tel. 030 / 82097-2367
 E-Mail:
info@solarverein-berlin.de

Jetzt vormerken! 10. Berliner Energietage

4.–6. Mai 2009

www.berlin.de/sen/umwelt

